



SCHMOLZ + BICKENBACH

Ergebnis Q3/2019 – Medien-Telefonkonferenz

Luzern, 12. November 2019



SCHMOLZ + BICKENBACH
Group



Disclaimer

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Präsentation beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft, können aber wesentlich von künftigen Ergebnissen, Leistungen oder Errungenschaften abweichen. Die hier enthaltenen Informationen werden mit der Veröffentlichung dieses Dokuments abgegeben. Die darin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen werden nicht aktualisiert aufgrund neuer Informationen, künftiger Ereignisse oder aus irgendeinem anderen Grund.

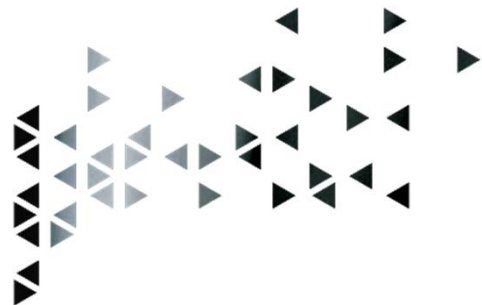
Inhalt

01 Geschäftsentwicklung Q3/19

02 Finanzkennzahlen Q3/19

03 Ausblick 2019

01 Geschäftsentwicklung Q3/19



Saisonaler Rückgang des Geschäfts verstärkt durch weitere Abschwächung des Marktumfelds

- ▶ Handelskonflikte und politische Unsicherheiten belasteten die Stahlmärkte stark
- ▶ Saisonaler Nachfragerückgang wurde durch eine Verlangsamung der Geschäftstätigkeit im dritten Quartal verstärkt
- ▶ Europäische Kernmärkte schwach – zweistellige Umsatzrückgänge
- ▶ Keine markante Belebung der Nachfrage im September nach Tiefständen im Sommer
- ▶ Mit Ausnahme von Nickel sanken die Rohstoffpreise gegen Ende des Quartals
- ▶ Abwärtstrend bei Auftragseingang und Auftragsbestand setzte sich fort, wenn auch verlangsamt im weiteren Verlauf des Quartals
- ▶ Lagerabbau bei den Kunden ist weit fortgeschritten, Normalisierung wird für 2020 erwartet
- ▶ Free Cash Flow in ersten neun Monaten und in Q3 verbessert dank Abbau von Vorräten
- ▶ Refinanzierung angekündigt – Kapitalerhöhung zur Stärkung der finanziellen Lage geplant

Marktschwäche nicht vollständig durch interne Massnahmen kompensiert

- ▶ Kurzarbeit in mehreren Business Units
- ▶ Abbau von externen Leiharbeitskräften
- ▶ Reduktion von Gleitzeit- und Urlaubskonten
- ▶ Verschiebung von Wartungsarbeiten, sofern nicht sicherheitsrelevant oder für den Betrieb unerlässlich
- ▶ Reduktion verschiedener nicht-betriebsnotwendiger Ausgaben, wie z.B. Reisekosten
- ▶ Reduktion des Nettoumlaufvermögens
 - Lagerabbau durch Produktionskürzungen
 - Neuverhandlung von Verträgen mit Graphitelektrodenlieferanten /
Reduzierung der Lagerbestände

Noch keine Trendwende bei den Makroindikatoren, weitere Reduktion der Wachstumsprognosen für das globale BIP

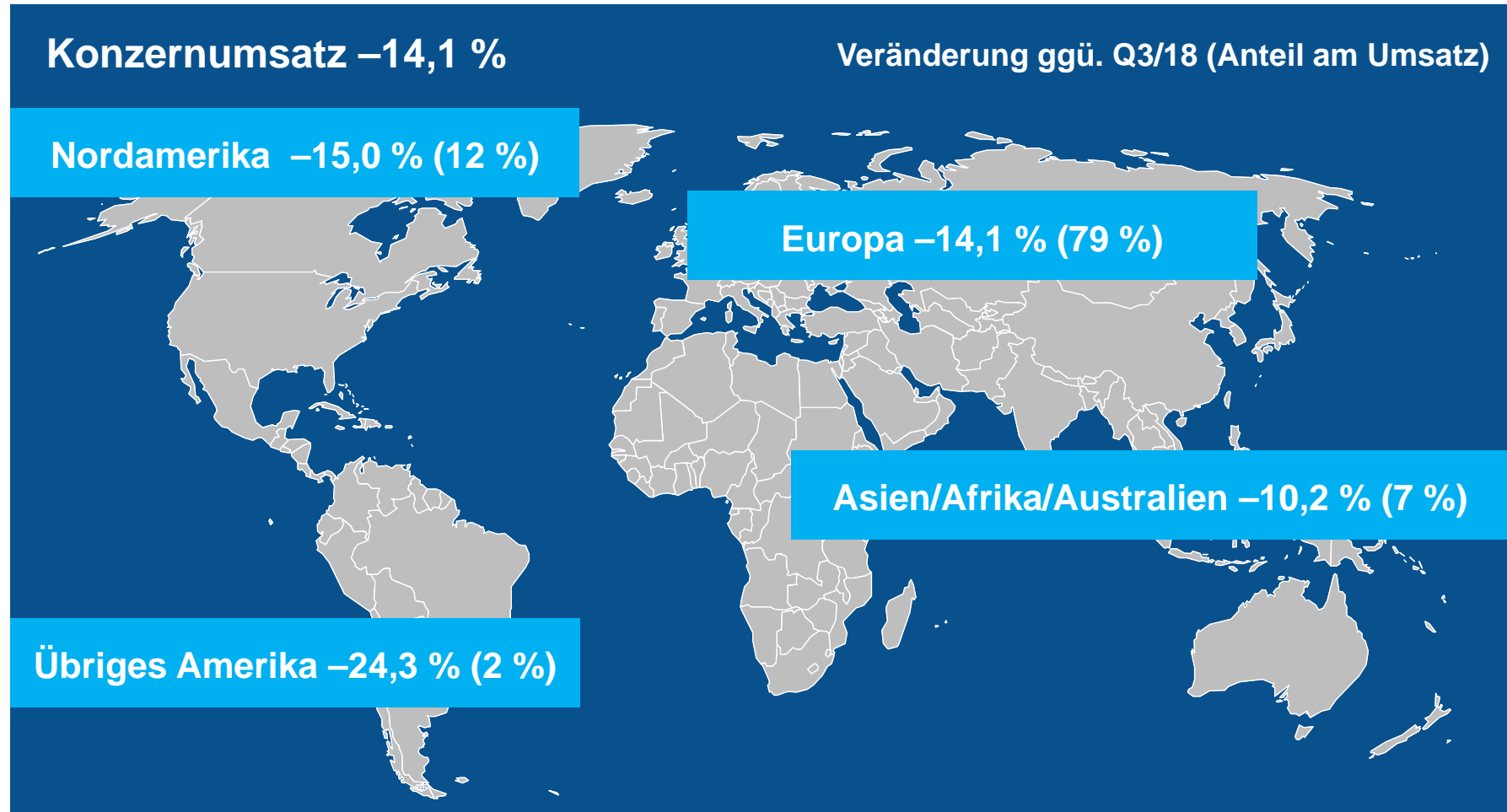
Rohstoffpreise ggü. Q2/19 (Quartalsdurchschnitte in USD pro Tonne)	Nickel +27 % Schrott (FOB Rotterdam) -12 % Ferrochrom -17 %
Ölpreis pro Fass (WTI)	USD 56 -6 % ggü. Q2/19 (Quartalsdurchschnitt)
VDMA-Bestellungseingang	-8 % Q3/19 ggü. Q3/18
PKW-Neuzulassungen (EU)	-1,6 % 9M/19 ggü. 9M/18
Gesamte PKW-Produktion: Deutschland USA China	Q3/19 ggü. Q3/18: -1 % +/-0 % -7 %

Quellen: ACEA, WTI, VDMA, Platts, LME, ICDA (International Chromium Development Association), VDA, China Association of Automobile Manufacturers (CAAM) und U.S. Bureau of Economic Analysis

Perfekter Sturm lastet auf den Ergebnissen

Absatzmenge	405 Kilotonnen	–13,8 % ggü. Q3/18 (470 Kilotonnen)	
Umsatz	EUR 670 Mio.	–14,1 % ggü. Q3/18 (EUR 780 Mio.)	
Bereinigtes EBITDA	EUR –32,9 Mio.	EUR 41,8 Mio.	in Q3/18
Konzernergebnis	EUR –419,9 Mio.	EUR –3,7 Mio.	in Q3/18
Free Cash Flow	EUR 6,0 Mio.	EUR –2,6 Mio.	in Q3/18
Nettoverschuldung	EUR 724 Mio.	EUR 709 Mio.	Ende Q2/19

Wachstumsrückgang in allen Marktregionen



Der Weg in die Zukunft – Strategische / Operative Initiativen zur Verbesserung der finanziellen Leistung des Konzerns

- ▶ Unabhängiger Business Review bestätigt die starke Marktposition von S+B in den Schlüsselmärkten Automobil, Maschinen- & Anlagenbau und Öl & Gas
- ▶ Während ein rezessives Makroumfeld bis 2021 anhalten könnte, prognostiziert der längerfristige Ausblick eine wirtschaftliche Erholung
- ▶ Turnaround von Finkl trägt in 2019 erste Früchte, ist aber insgesamt verzögert aufgrund der schwachen Marktlage
- ▶ Investment Case für Ascometal ist unverändert gültig – industrielle Integration, Kapazitätsabbau – wird aber verzögert durch starken Rückgang in der Automobilindustrie (60 % des Ascometal-Umsatzes)
- ▶ Produktivitätsmassnahmen bei DEW – EUR 10 Mio. Rückstellung in Q3/19 gebildet

02 Finanzkennzahlen Q3/19



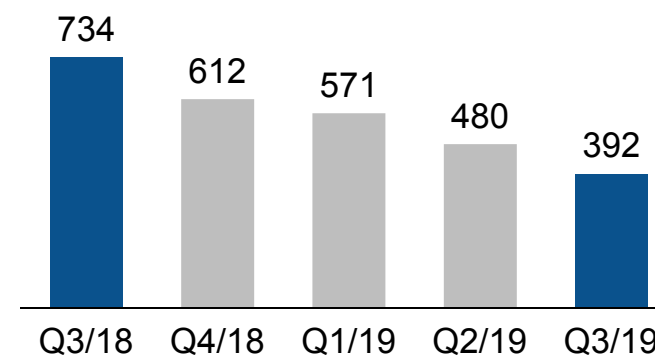
Auftragsbestand weiter rückläufig

Auftragsbestand	392 Kilotonnen	–46,6 % ggü. Ende Q3/18 (734 Kilotonnen)
Rohstahlproduktion	395 Kilotonnen	–23,9 % ggü. Q3/18 (519 Kilotonnen)
Absatzmenge	405 Kilotonnen	–13,8 % ggü. Q3/18 (470 Kilotonnen)

► Absatz um 13,8 % gesunken

- Ausgeprägte Nachfrageschwäche, insbesondere aus der Automobilindustrie und dem Maschinen- und Anlagenbau
- Mengenrückgang von 17 % in Q&E-Stahl und 18 % in Werkzeugstahl
- Volumensteigerung bei RSH-Stahl um 3 % dank breiter Diversifikation der Endmärkte
- Verkäufe im Sept. erholten sich vom saisonalen Tiefpunkt im August, aber weniger ausgeprägt als erwartet – keine Erholung

► Reduktion der Rohstahlproduktion zur Anpassung an die geringere Nachfrage und zum Abbau der Lagerbestände



**Auftragsbestand
(Quartalsende, in kt)**

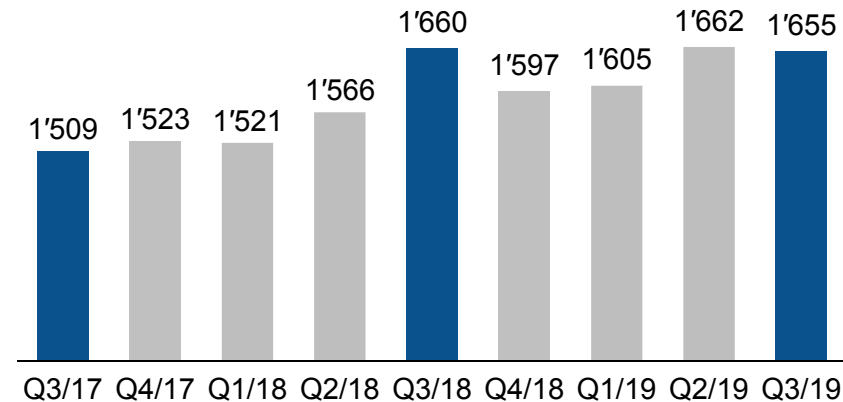
Durchschnittlicher Verkaufspreis gestützt von robuster Nachfrage nach RSH-Stahl und hohen Nickelpreisen

Umsatz	EUR 670,1 Mio.	-14,1 % ggü. Q3/18 (EUR 780 Mio.)
---------------	-----------------------	--

- ▶ Schwache Nachfrage und leicht tiefere Preise führten zu Umsatzrückgang

Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR 1'655/t	-0,3 % ggü. Q3/18 (EUR 1'660/t)
---	--------------------	--

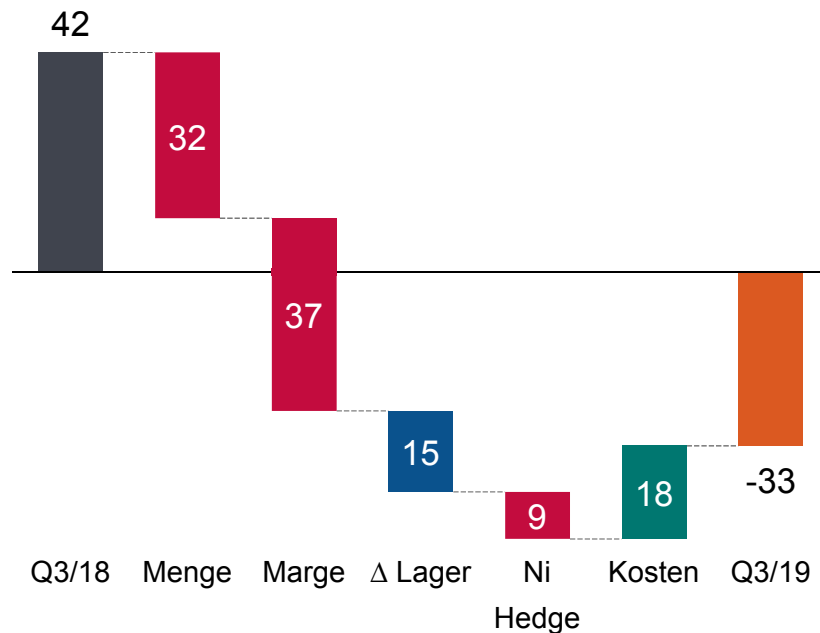
- ▶ Durchschnittlicher Verkaufspreis leicht gesunken
 - Basispreise unter Druck – schwache Nachfrage und zunehmender Wettbewerb insbesondere in Qualitäts & Edelbaustahl
 - Abschwächung der Preisdynamik trotz höherer Nickelpreise
 - Durchschnittlicher Verkaufspreis unterstützt von mathematischem Effekt des höheren Anteils von RSH-Stahl



Durchschnittlicher Verkaufspreis (EUR/t)

Bereinigtes EBITDA verringerte sich deutlich aufgrund niedriger Volumina

Bereinigtes EBITDA	EUR –32,9 Mio.	EUR 41,8 Mio. in Q3/18
– EUR/t	EUR –81/t	EUR 89/t in Q3/18
– Marge	–4,9 %	5,4 % in Q3/18

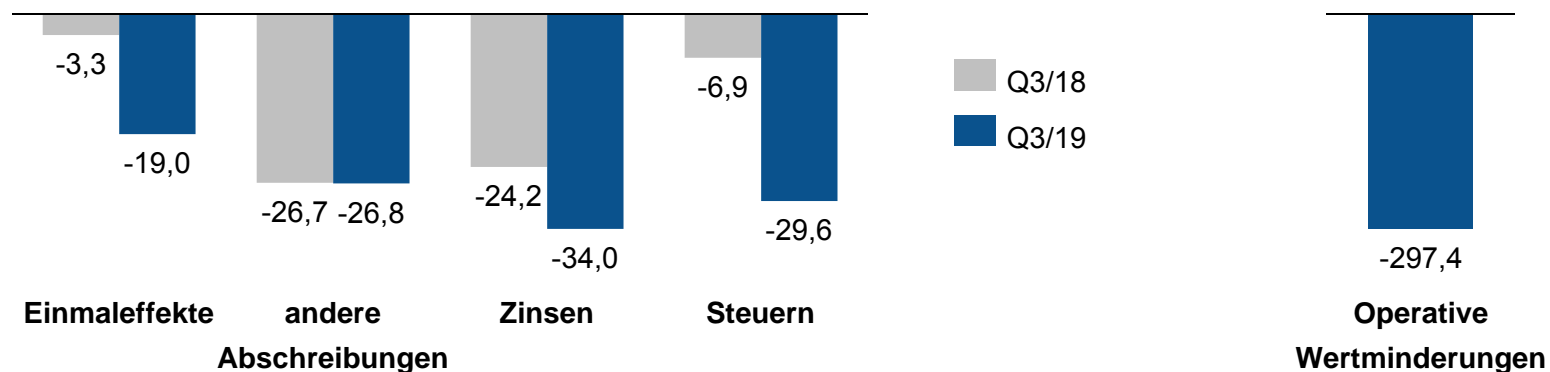


- ▶ Umfangreiche Kurzarbeit, bis zu 20 Tage in Q3/19
- ▶ Instandhaltungsaufwendungen in Q3/19 um EUR 11,5 Mio. niedriger als im Vorjahr
- ▶ Netto-Fixkosteneinsparungen (inkl. Inflation) von ca. EUR 18 Mio. in Q3/19 gegenüber Vorjahr
- ▶ Programm zur Leistungssteigerung («PIP») auf Kurs – Ziel von EUR 50 Mio. (einmalige) Gesamteinsparungen im Geschäftsjahr 2019

Wertminderungen belasten das Konzernergebnis

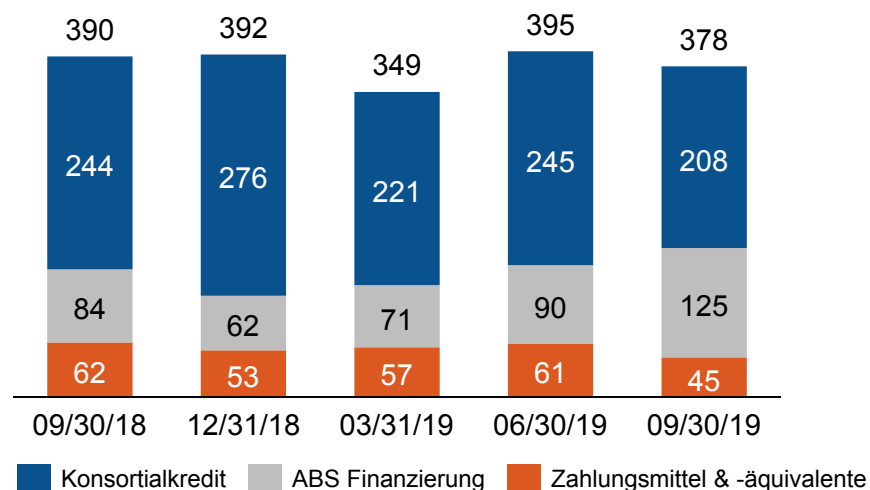
EBITDA	EUR –51,9 Mio.	EUR 38,5 Mio. in Q3/18
EBIT	EUR –376,0 Mio.	EUR 11,7 Mio. in Q3/18
Konzernergebnis	EUR –419,9 Mio.	EUR –3,7 Mio. in Q3/18

- ▶ Einmaleffekte von EUR 19,0 Mio. v.a. für Restrukturierungsmassnahmen bei DEW und Ascometal
- ▶ Wertminderungen wegen Abschwung, höheren Diskontsätzen, und daraus folgenden Steuereffekten
- ▶ Einmaleffekte und höhere Zinskosten tragen zusätzlich zum niedrigen Betriebsergebnis bei

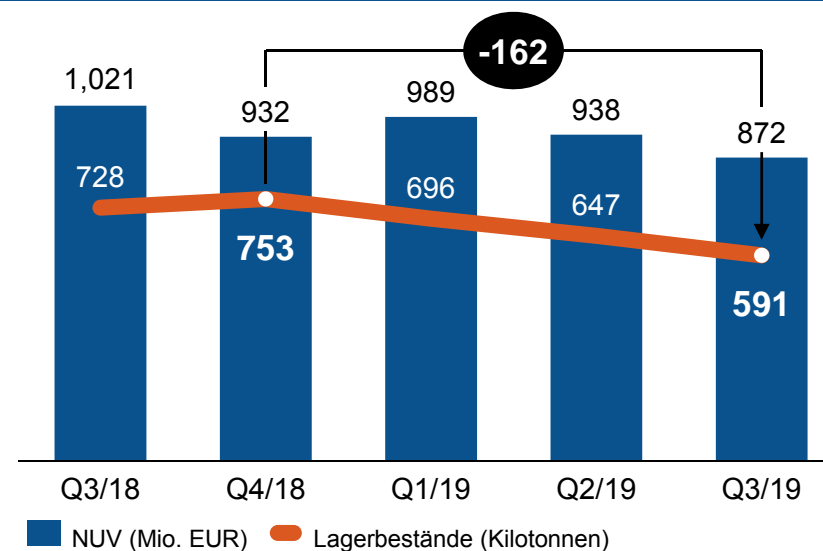


Erfolgreiches Bestandsmanagement, aber Leverage nicht nachhaltig – Adressiert mit geplanter Kapitalerhöhung

Free Cash Flow	EUR 6,0 Mio.	EUR –2,6 Mio. in Q3/18
Nettoverschuldung	EUR 724 Mio.	EUR 709 Ende Q2/19 / EUR 655 Mio. JE18
Leverage	8,2	2,8 JE 2018

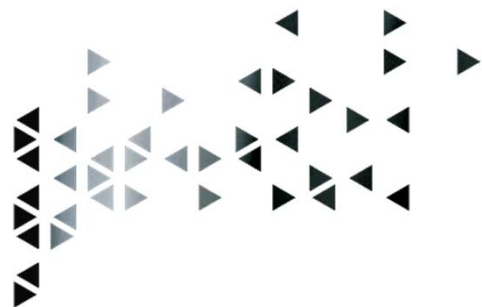


Finanzieller Spielraum (Mio. EUR)



Entwicklung Nettoumlaufvermögen

03 Ausblick



Eingeschränkte Visibilität – keine Erholung in 2019 erwartet

Blick auf die makroökonomische Entwicklung und die Stahlindustrie

- ▶ (Lang-) Stahlindustrie steht nach wie vor unter starkem Druck in einem stärkeren und länger als gewöhnlichen zyklischen Abschwung
- ▶ Visibilität bleibt ungewöhnlich gering
- ▶ Keine signifikante Erholung des Auftragseingangs oder des Auftragsbestands in den ersten Wochen des vierten Quartals
- ▶ Anhaltende politische und wirtschaftliche Unsicherheit und der übliche saisonale Rückgang der Nachfrage gegen Ende des Jahres

Ausblick und Prioritäten für das Geschäftsjahr 2019

Prioritäten für den Konzern

- ▶ Stärkung der Bilanz, um weitere Strategieumsetzung zu ermöglichen – Kapitalerhöhung
- ▶ Konsequenter Fokus auf Kostenmanagement / -senkung
- ▶ Fortsetzung des Turnarounds von Ascometal und Finkl
- ▶ Umsetzung von Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung bei DEW
- ▶ Durchführung von kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen zum Ausgleich der Kosteninflation (Energie, Gehälter)
- ▶ Wahrung der erreichten Verbesserungen beim Umlaufvermögen

Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2019

Das bereinigte EBITDA wird **unter EUR 70 Mio.** erwartet



Q & A



Anhang



Nickelpreisentwicklung – 1 Jahr



Quellen: Bloomberg, LME Nickel USD/mt

Nickelpreisentwicklung – 10 Jahre



Quellen: Bloomberg, LME Nickel USD/mt

Finanzkalender und Kontakt

Datum	Event
12. November 2019	Zwischenbericht Q3 2019, Telefonkonferenz für Medien, Analysten, Investoren
2. Dezember 2019	Ausserordentliche Generalversammlung, Emmenbrücke
11. März 2020	Geschäftsbericht 2019, Medien-, Analysten- und Investorenkonferenz, Zürich
28. April 2020	Ordentliche Generalversammlung 2020, Luzern
6. Mai 2020	Zwischenbericht Q1 2019, Telefonkonferenz für Medien, Analysten, Investoren
12. August 2020	Zwischenbericht Q2 2019, Telefonkonferenz für Medien, Analysten, Investoren
11. November 2020	Zwischenbericht Q3 2019, Telefonkonferenz für Medien, Analysten, Investoren

Kontakt

Dr. Ulrich Steiner

Vice President Corporate Communications, Investor Relations & CSR

Telefon +41 41 581 4120

u.steiner@schmolz-bickenbach.com